

Grüne wollen moderne Wohnformen

EUTIN Über die zukünftigen Grundsätze der Eutiner Stadtentwicklung herrscht bei den Grünen Einigkeit: Ein „weiter wie bisher“ kann es nach Meinung von Christian Balzer, Grüne im Stadtentwicklungsausschuss, nicht geben: „Wir folgen damit der Linie der Landesregierung, die sich eine nachhaltige Senkung des Flächenverbrauchs in Schleswig-Holstein zum Ziel gesetzt hat und diesen bis 2030 halbieren will.“

Damit gehörten Baugebiete wie die zuletzt erschlossenen an der Sonnen- oder Hein-

teichkoppel auch für Eutin der Geschichte an. Neue B-Pläne für Einzelhausbebauung mit hohem Flächenverbrauch soll es in dieser Form nicht mehr geben, so die Meinung der Eutiner Grünen. Sie begrüßten deshalb die innerstädtische Nachverdichtung, die nicht nur wertvolle Fläche spare, sondern auch neue Mobilitätskonzepte ermöglichen werde. „Wenn diese Konzepte auch noch energieeffizient und nach neuesten ökologischen Standards umgesetzt werden, wie ein Eutiner Investor dies plant, findet das

unsere volle Unterstützung“, so Balzer stellvertretend für ihre Fraktion. Die Rede ist von Thies Hahn. Der Eutiner Unternehmer und Investor plant neben Wohnraum für Familien ansprechende Wohnungen für Best Ager, die ihre Immobilie verkaufen, aber weiter in Eutin wohnen bleiben wollen (wir berichteten).

Die Kleingartenanlage an der Blauen Lehmkuhle bildet derzeit aus Grünen-Sicht die einzige innerstädtische Fläche, die eine interessante Größe für moderne Wohn-

projekte mit sozialem Miteinander biete. Hier könnte neben dem dringend erforderlichen sozialen Wohnungsbau auch über inklusives, generationenübergreifendes Wohnen nachgedacht werden. Erfolgreiche Beispiele aus anderen Städten Schleswig-Holsteins liegen vor und sollten als Grundlage für weitere Beratungen dienen. Eutins Grüne hoffen deshalb auf die Unterstützung der anderen Fraktionen, damit eine Chance moderner Stadtentwicklung an dieser Stelle nicht verpasst werde. oha